

Rolf Schieder (Hg.)

Die Gewalt des einen Gottes

Die Monotheismus-Debatte zwischen Jan Assmann, Micha Brumlik, Rolf Schieder, Peter Sloterdijk und anderen

Sind monotheistische Religionen gewaltbereiter als solche, die nicht den einen Gott in das Zentrum ihrer Weltanschauung rücken? Der vorliegende Band stellt die wichtigsten Beiträge zu dieser Debatte nebeneinander, nachdenklich, umsichtig und kenntnisreich, vor allem aber multiperspektivisch.

Dass alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht, ist ein Grundsatz der Demokratie. Wie aber wird aus einer Ansammlung von Menschen ein Volk? Für die politische Philosophie der frühen Neuzeit galt die biblische Exodus-Erzählung als der exemplarische Fall einer Volksbildung. Allerdings schien dies ohne einen gewaltigen Gott, der das Volk mit Verheißungen und Vernichtungsdrohungen, vor allem aber mit Hilfe eines göttlichen Gesetzes lenkte, nicht möglich. Demokratie ohne theokratische Absicherung war nicht vorstellbar.

Diese Sichtweise ist einer kritischen Lesart gewichen. Galt der eine Gott lange als Garant eines wohlgeordneten Gemeinwesens, so steht heute der Glaube an den einen Gott im Verdacht, ungerechtfertigte Gewalt zu legitimieren und nicht für politische Ordnung, sondern für politische Unordnung zu sorgen.

Der Band versammelt Beiträge von Jan Assmann, Micha Brumlik, Daniele Dell'Agli, Bernhard Lang, Klaus Müller, Marcia Pally, Rolf Schieder, Reinhard Schulze, Peter Sloterdijk, Dorothea Weltecke und Markus Witte.

Rolf Schieder lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin Praktische Theologie. Er ist Sprecher des *Program on Religion and Politics*.

Am 16. Juni diskutieren Jan Assmann und Micha Brumlik im Senatssaal der Berliner Humboldt Universität ab 19 Uhr über das Thema, die Moderation übernimmt Rolf Schieder.



Die Gewalt des einen Gottes

Die Monotheismusdebatte zwischen Jan Assmann, Micha Brumlik, Rolf Schieder, Peter Sloterdijk und anderen

Herausgegeben von Rolf Schieder

Etwa 260 Seiten, gebunden
ca. € 29,90 (D), € 30,80 (A)
ISBN 978-3-86280-067-4

Erscheint am 28. April 2014

Pressekontakt:

Judith Tings; Kirchner Kommunikation; Gneisenaustraße 85; 10961 Berlin
Tel: 030/84 71 18 16; Fax: 030/84 71 18 11; E-Mail: tings@kirchner-pr.de